

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gesamtherausgeber zur 2. Edition	5
Vorwort der Gesamtherausgeber	6
Vorwort der Herausgeber	7
Inhaltsübersicht	9
Inhaltsverzeichnis	13
Bearbeiterverzeichnis	29
Abkürzungsverzeichnis	33

A.

Grundfragen des Europäischen Arbeits- und Sozialrechts

§ 1 Arbeitnehmerfreizügigkeit	51
A. Einführung	54
I. Freizügigkeit der Arbeitnehmer und Binnenmarktziel	55
II. Der Faktor „Arbeit“ als Regelungsgegenstand des Unionsrechts	58
III. Entwicklung der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Prozess der europäischen Integration	59
IV. Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten	61
B. Struktur der Arbeitnehmerfreizügigkeit gem. Art. 45 AEUV	64
I. Kreis der Berechtigten	64
II. Kreis der Verpflichteten	70
III. Inhalt und Grenzen der Arbeitnehmerfreizügigkeit	71
IV. Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit	80
V. Rechtfertigung	83
VI. Rechtsschutz	89
C. Arbeitnehmerfreizügigkeit und soziale Sicherungssysteme der EU-Mitgliedstaaten	89
D. Ausblick	91
§ 2 Arbeitsrechtsspezifische Grundrechte	103
A. Einleitung/Verortung im Gesamtsystem	107
I. Bedeutung der EMRK im unionsrechtlichen Kontext	107
II. Grundrechte mit arbeitsrechtlicher Relevanz in GRC und EMRK im Überblick	107
III. Funktionen arbeitsrechtsspezifischer Grundrechte	109
IV. Grundrechtsschutz oder Diskriminierungsschutz	110
V. Dogmatischer Entwicklungsstand und eigene Vorgehensweise	111
B. Gegenstandsbeschreibung	112
I. Grund- und Systemfragen	112
II. Einzelne Rechte der GRC	132

C. Ausblick/Perspektive	141
§ 3 Sozialrechtsspezifische Grundrechte	147
A. Einleitung/Verortung in das Gesamtsystem	148
I. Sozialrecht	148
II. Sozialrechtsspezifische Grundrechte	149
B. Grundrechte-Charta und sozialrechtliche Kompetenzen der EU	150
C. Einzelne Grundrechte und Grundsätze	154
I. Soziale Sicherheit und soziale Unterstützung (Art. 34 GRC)	154
II. Schutz der Gesundheit (Art. 35 GRC, Art. 2, 3 GRC)	162
III. Familien- und Berufsleben (Art. 33 GRC)	168
IV. Integration von Menschen mit Behinderung (Art. 26 GRC)	170
V. Rechte älterer Menschen (Art. 25 GRC)	172
VI. Der Eigentumsschutz von Sozialleistungen (Art. 17 GRC)	173
D. Ausblick	175
§ 4 Sozial- und arbeitsrechtliche Relevanz der Unionsbürgerschaft	177
A. Unionsbürgerschaft in der Integrationsgeschichte	180
I. Einleitung	180
II. „Marktbürgerschaft“ und Unionsbürgerschaft: Abschied vom Primat der ökonomischen Bürgerschaft?	182
III. Die zweifache Komplementarität der Unionsbürgerschaft	192
IV. Praktische Relevanz der Unionsbürgerschaft	193
V. Hauptstreitpunkt: Die EU zwischen Wirtschafts- und Sozialunion	195
B. Sozialrechtliche Relevanz der Unionsbürgerschaft	198
I. Die Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH zur sozialen Dimension der Unionsbürgerschaft	198
II. Sozialrechtliche Ansprüche aus der Unionsbürgerschaft im politischen Kontext	217
C. Arbeitsrechtliche Relevanz der Unionsbürgerschaft	221
I. Antidiskriminierungsrecht als Ausprägung der Unionsbürgerschaft	222
II. Die politische Dimension der Unionsbürgerschaft als Gegengewicht zu ökonomischen Grundfreiheiten	226
D. Ausblick	227
§ 5 Arbeitsrechtlicher Diskriminierungsschutz	229
A. Grundlagen des Antidiskriminierungsrechts der Europäischen Union	233
I. Konzeptionelle Grundlagen	233
II. Rechtsgrundlagen	239

B. Antidiskriminierungsrichtlinien: Umsetzungspflichten der Mitgliedstaaten	245
I. Umsetzung in Rechtsvorschriften	246
II. Stellen für die unabhängige Förderung der Gleichbehandlung	248
III. Proaktive Förderung der Gleichbehandlung	249
C. Die arbeitsrechtlichen Diskriminierungsverbote aus Art. 157 AEUV sowie den Richtlinien 2000/43/EG, 2000/78/EG und 2006/54/EG	250
I. Anwendungsbereiche	250
II. Verpönte Merkmale/Diskriminierungskategorien	256
III. Gleiches Entgelt für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit	265
IV. Die Tatbestände des Diskriminierungsschutzes	270
V. Rechtfertigung unmittelbarer Benachteiligung	287
VI. Rechtsfolgen und Rechtsschutz	308
§ 6 Sozialrechtliches Antidiskriminierungsrecht	323
A. Einleitung und Verortung im Gesamtsystem	324
I. Diskriminierungsverbote im Unionsrecht	324
II. Historischer Kontext	325
III. Weitere grund- und menschenrechtliche Verankerungen	326
B. Die Richtlinien	328
I. Gleichberechtigung von Mann und Frau im Bereich der sozialen Sicherheit: Richtlinie 79/7/EWG	328
II. Besondere Verbote sonstiger Diskriminierungen und das deutsche mitgliedstaatliche Sozialrecht	345
C. Ausblick	356

B.

Europäischer Arbeitnehmerschutz

1. Abschnitt:

Unternehmensspezifische Regelungen

§ 7 Betriebsübergang	361
A. Grundlagen	365
I. Normbereich, Interessen der Beteiligten und mitgliedstaatlicher Hintergrund	365
II. Historische Entstehung und weitere Entwicklung der Betriebsübergangsrichtlinie	367
III. Regelungsziele der Betriebsübergangsrichtlinie	370
IV. Stellung der Betriebsübergangsrichtlinie im Gesamtsystem des Unionsrechts	378

B.	Regelungsgehalt der Betriebsübergangsrichtlinie	379
I.	Anwendungsbereich	379
II.	Kontinuitätsschutz und Inhaltsschutz von Arbeitsverhältnissen	408
III.	Schutz vor Kündigung und bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	428
IV.	Betriebsübergang im Insolvenzverfahren	430
V.	Auswirkungen des Betriebsübergangs auf Arbeitnehmervertretungen	433
VI.	Information und Konsultation der Arbeitnehmerseite	434
VII.	Günstigkeitsprinzip	437
C.	Perspektiven	437
§ 8	Europäisches Insolvenzarbeitsrecht	443
A.	Stellung in der Rechtsordnung	444
I.	Einführung	444
II.	Historische Entwicklung	445
III.	(Rechts-)Politische Einordnung	449
B.	Schutz des Arbeitnehmers in der Unternehmensinsolvenz	450
I.	Anwendungsbereich der EuInsVO	450
II.	Internationale Zuständigkeit und lex fori	455
III.	Sonderkollisionsregelung des Art. 13 EuInsVO	455
IV.	Schutz des Arbeitnehmers durch internationales Privatrecht	460
C.	Ausblick	464
§ 9	Massenentlassung	467
A.	Grundlagen	468
I.	Entstehungsgeschichte	468
II.	Systematischer Zusammenhang	470
III.	Richtlinienziele	473
IV.	Richtlinienkonzeption	474
B.	Anwendungsbereich	475
I.	Sachlicher Anwendungsbereich	475
II.	Persönlicher Anwendungsbereich	490
III.	Bereichsausnahmen	491
C.	Beteiligung der Arbeitnehmervertretung (Informations- und Konsultationspflicht)	494
I.	Begriff der Arbeitnehmervertreter	494
II.	Zeitliche Abfolge	495
III.	Anforderungen an das Informations- und Konsultationsverfahren	497
IV.	Beteiligung von Sachverständigen	500

V. Konzernklausel	500
D. Information der zuständigen Behörde	501
I. Grundlagen	501
II. Zeitliche Abfolge	501
III. Anforderungen an eine ordnungsgemäße Anzeige	503
IV. Sperrfrist für Entlassungen	504
E. Rechtsdurchsetzung und Sanktionen	505
I. Grundlagen	505
II. Durchsetzung der Informations- und Konsultationspflicht	506
III. Sanktionen bei Verstößen	507
§ 10 Entsendung	515
A. Gegenstand und Bedeutung	520
B. Primärrechtlicher Rahmen	523
I. Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV)	523
II. Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45 AEUV)	530
C. Kollisionsrechtlicher Hintergrund	533
D. Entsenderichtlinie	535
I. Ziel der Richtlinie	535
II. Historische Entwicklung	536
III. Verhältnis zum Primärrecht	537
IV. Verhältnis zum Kollisionsrecht	540
V. Anwendungsbereich	540
VI. Richtlinienvorgaben	552
E. Unternehmensinterne Transfers aus Drittstaaten	578

**2. Abschnitt:
Vertragsspezifische Regelungen**

§ 11 Arbeitszeit	585
A. Einleitung	587
B. Anwendungsbereich	592
I. Allgemeines, Arbeitnehmerbegriff	592
II. Bereitschaftsdienst	596
III. Höchstarbeits- und Mindestruhezeiten, Ruhepausen	600
IV. Nacht- und Schichtarbeit	603
V. Ausnahmen, Abweichungsmöglichkeiten	605
C. Individual- und vergütungsrechtliche Implikationen der Arbeitszeitrichtlinie ...	612

D. Ausblick: Verhandlungen über eine Neufassung der Richtlinie	616
§ 12 Urlaub	621
A. Einführung	622
I. Begriff und Zweck des Urlaubs	622
II. Entwicklung und Rechtsquellen des europäischen Urlaubsrechts	623
B. Art. 7 RL 2003/88/EG im Einzelnen	625
I. Grundlegendes	625
II. Entstehung des Urlaubsanspruchs	628
III. Dauer des Urlaubs	629
IV. Gewährung des Urlaubs	634
V. Verfall des Urlaubsanspruchs	637
VI. Urlaubsentgelt	641
VII. Urlaubsabgeltungsanspruch	645
C. Ausblick	649
§ 13 Nachweis von Arbeitsbedingungen	653
A. Regelungsgegenstand und Regelungsziel der RL 91/533/EWG	653
B. Historie	654
C. Umsetzung in nationales Recht	655
D. Unmittelbare Wirkung	655
E. Geltungsbereich	656
F. Regelungsinhalt	656
I. Informationspflichten	656
II. Informationsmöglichkeiten	657
III. Durchsetzung der Informationspflicht und Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Informationspflicht	658

**3. Abschnitt:
Regelungen besonderer Vertragsverhältnisse**

§ 14 Teilzeit	663
A. Einleitung	664
I. Allgemeines	665
II. Kompetenzgrundlage	665
III. Entstehungsgeschichte der TeilzeitRL	667
B. Inhalt der RL	674
I. Überblick	674
II. Anwendungsbereich	675

III. Grundsatz der Nichtdiskriminierung (§ 4 RV)	678
IV. Teilzeitarbeitsmöglichkeiten	690
V. Umsetzung durch die Mitgliedstaaten und/oder die Sozialpartner	694
C. Ausblick	695
§ 15 Befristung	697
A. Einführung	697
B. Anwendungsbereich	699
C. Begriffe	700
D. Nichtdiskriminierung	701
I. Das Diskriminierungsverbot	702
II. Der Pro-rata-temporis-Grundsatz	708
III. Beschäftigungszeiten	709
IV. Anwendungsmodalitäten	709
E. Vermeidung von Missbrauch	710
I. Maßnahmen des § 5 Nr. 1 RV	710
II. Sachliche Gründe für aufeinanderfolgende befristete Verträge	711
III. Gleichwertige gesetzliche Maßnahmen	717
IV. Unmittelbare Anwendbarkeit	719
V. Aufeinanderfolgende befristete Arbeitsverträge	719
VI. Umwandlung missbräuchlich befristeter Verträge in unbefristete Verträge	720
F. Flankierende Regelungen	722
G. Verschlechterungsverbot und Verfahrensregeln	722
H. Umsetzung	724
§ 16 Leiharbeit	727
A. Einleitung	728
I. Terminologie	728
II. Historische Entwicklung	729
III. Systematische Stellung in der EU-Gesamtrechtsordnung	732
IV. Leiharbeit aus ökonomischer Sicht	736
B. Leiharbeitsrichtlinie	739
I. Allgemeines	739
II. Inhalt	743
III. Umsetzung in den Mitgliedstaaten	759
C. Richtlinie zum Arbeitsschutz in der Leiharbeit	761

D. Leiharbeit in der Rechtsprechung des EuGH	762
I. Rs. Jouini (2007)	762
II. Rs. Albron Catering (2010)	764
III. Rs. Della Rocca (2013)	766
IV. Rs. AKT (2015)	769
V. Rs. Betriebsrat der Ruhrlandklinik (2016)	770
E. Ausblick	774

4. Abschnitt: Personalspezifische Regelungen

§ 17 Mutterschutz und Elternzeit	777
A. Mutterschutz (<i>Nebe</i>)	779
I. Einleitung – Mutterschutz in Europa	779
II. Mutterschutz durch die Richtlinien 92/85/EWG, RL 2006/54/EG und RL 2010/41/EU	784
III. Perspektiven des Mutterschutzes in einem sozialen Europa	797
B. Elternzeit (<i>Kiesow</i>)	799
I. Einleitung	799
II. Richtlinienvorschriften im Einzelnen	808
III. Ausblick/Perspektive	830
§ 18 Jugendarbeitsschutz	833
A. Regelungsgegenstand und Regelungsziel der RL 94/33/EG sowie des Art. 32 GRC	833
B. Historie	834
C. Umsetzung der RL 94/33/EG in nationales Recht	836
D. Rechtswirkungen der RL 94/33/EG und des Art. 32 GRC	837
E. Regelungsgehalt der RL 94/33/EG und des Art. 32 GRC	839

5. Abschnitt: Arbeits- und Gesundheitsschutz

§ 19 Europäisches Arbeitsschutzrecht	845
A. Einleitung	846
I. Begriff und Gegenstand des europäischen Arbeitsschutzrechts	847
II. Meilensteine der historischen Entwicklung	849
III. Rechtspolitische Einordnung und Bewertung	862
B. Grundstrukturen des europäischen Arbeitsschutzrechts	868
I. Primärrecht	868

II. Sekundärrecht	878
C. Ausblick	886

**C.
Europäische Kollektivrechte**

§ 20 Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Unternehmensorganen	891
A. Grundlagen	894
I. Begriff der Mitbestimmung	894
II. Entwicklungsgeschichte	895
III. Die Mitbestimmung im Recht der EU-Mitgliedstaaten	899
IV. Der primärrechtliche Rahmen	903
V. Mitbestimmung und europäische Corporate Governance	910
B. Die Mitbestimmung in den einzelnen Rechtsformen des Unionsrechts	911
I. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	912
II. Die Europäische Genossenschaft (SCE)	920
III. Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	922
IV. Andere Rechtsformen des Unionsrechts de lege ferenda	923
C. Das Schicksal der Mitbestimmung bei grenzüberschreitenden gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen	926
I. Die grenzüberschreitende Verschmelzung	926
II. Die grenzüberschreitende Umwandlung (Rechtsformwechsel)	931
III. Die grenzüberschreitende Spaltung	933
D. Mitbestimmung und Unternehmensübernahme	933
E. Mitbestimmung und Diskriminierungsrecht der Union	933
F. Mitbestimmung und Kapitalmarktrecht im Spannungsverhältnis	936
§ 21 Informations- und Konsultationsrechte, sozialer Dialog und Kollektivvereinbarung	939
A. Einleitung (<i>Greiner</i>)	942
B. Richtlinie 2002/14/EG vom 11.3.2002 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in der Europäischen Gemeinschaft (<i>Greiner</i>)	943
I. Einführung	943
II. Rechtstatsächlicher Hintergrund der Richtlinie	944
III. Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedstaaten	944
IV. Inhalt der Richtlinie	945

C. Richtlinie 1994/45/EG vom 22.9.1994 bzw. Richtlinie 2009/38/EG vom 6.5.2009 über die Einsetzung eines Europäischen Betriebsrats oder die Schaffung eines Verfahrens zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in „gemeinschaftsweit“ operierenden Unternehmen und Unternehmensgruppen (<i>Kleinert</i>)	961
I. Einführung	961
II. Ziel und Bedeutung der Richtlinie	963
III. Inhalt der Richtlinie	965
D. Sozialer Dialog auf Unionsebene (<i>Greiner</i>)	982
I. Entwicklung	982
II. Arten des sozialen Dialoges auf europäischer Ebene	984
III. Der Sozialpartnerbegriff im Rahmen von Art. 154 f.	1000
IV. Resümee und Ausblick: Entwicklungsperspektiven des sozialen Dialogs ...	1004

D.

Sozialrechtliche Koordinierungsregeln

§ 22 Koordinierungssozialrecht – Grundstrukturen und allgemeine Prinzipien	1007
A. Entwicklung des Europäischen Koordinierungssozialrechts	1008
I. VO (EWG) Nr. 3 und Nr. 4 von 1958 – Sozialversicherungs koordinierung als Voraussetzung für Arbeitnehmermobilität in der EWG	1008
II. VO (EWG) Nr. 1408/71 – Koordinierung unterschiedlicher Systeme der sozialen Sicherheit im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit der EG	1009
III. VO (EG) Nr. 883/2004 – Grundlage für die EU als ein Sozialraum für Unionsbürger	1012
B. Grundstruktur koordinationsrechtlicher Fragestellungen	1016
I. Anwendbarkeit der Koordinierungsverordnung	1016
II. Kollisionsnormen: Anzuwendendes mitgliedstaatliches Recht	1019
III. Koordinationsnormen der Verordnung und des Rechts der Mitgliedstaaten (VO-konformes MS-Recht)	1022
IV. Primärrechtskonforme Anwendung im Einzelfall	1023
C. Allgemeine Koordinierungsprinzipien	1024
I. Ausdrücklich primärrechtlich vorgegebene Prinzipien	1025
II. Weitere (aus dem Primärrecht folgende) Prinzipien	1028
D. Ausblick	1031
I. Kontinuierliche Herausforderungen	1031
II. Entwicklung von einem Europäischen Sozialraum zu einer Europäischen Sozialunion?	1032

§ 23 Krankheit und Mutterschaft im Koordinierungssozialrecht	1037
A. Einleitung	1038
I. Allgemeines: Koordinierendes Sozialrecht im Bereich „Gesundheit“/ „Krankenversicherung“ und Grundfreiheiten – Entwicklung	1038
II. Die Vorschriften des Koordinierungssozialrechts zu Gesundheitsleistungen: Einordnung und Besonderheiten	1039
B. Die Regelungen zu den Leistungen bei Krankheit und Mutterschaft/ Vaterschaft	1041
I. Die Vorschriften der VO (EG) Nr. 883/04	1041
II. Leistungen aus dem Primärrecht und VO (EG) Nr. 883/04	1055
III. Die Patienten-Richtlinie (RL 2011/24/EU) und die VO (EG) Nr. 883/04 ...	1060
C. Ausblick	1062
§ 24 Leistungen bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	1065
A. Einleitung	1066
B. Anwendungsbereich der Koordinierungsregeln	1068
I. Der persönliche Geltungsbereich	1068
II. Der sachliche Geltungsbereich	1069
C. Inhalt der Regelungen der Art. 36 ff. VO (EG) Nr. 883/2004	1074
I. Die Grundnorm des Art. 36 VO (EG) Nr. 883/2004	1074
II. Sonderregelung zu grenzüberschreitenden Transportkosten, Art. 37 VO (EG) Nr. 883/2004	1080
III. Besondere Bestimmungen bei Berufskrankheiten	1081
IV. Sonderregelungen, Art. 40 VO (EG) Nr. 883/2004	1083
V. Erstattung zwischen den Trägern, Art. 41 VO (EG) Nr. 883/2004	1084
D. Primärrechtliche Ansprüche aus der Dienstleistungsfreiheit	1084
I. Das Verhältnis der Koordinierungsregelungen zum Primärrecht	1084
II. Übertragbarkeit der Rechtsprechung zur Dienstleistungsfreiheit betreffend die Krankenbehandlung auf das Unfallversicherungssystem ...	1090
§ 25 Sterbegeld	1093
A. Sterbegeld als soziale Leistung	1093
B. Koordinationsrechtlicher Normzweck	1094
C. Sterbegeld im koordinationsrechtlichen Sinne	1094
D. Verfahrensfragen	1094
§ 26 Leistungen bei Invalidität	1095
A. Grundbefund: Vielfältige Regime für das Invaliditätsrisiko in den Mitgliedstaaten	1095

B.	Rechtsdogmatische Systematisierungen des Koordinationssozialrechts für Leistungen bei Invalidität	1096
I.	Koordinationsrechtlicher Invaliditätsbegriff – Abgrenzung zu Regelungen für andere Leistungen	1096
II.	Duales Koordinationsregime: Pro rata temporis-Prinzip und Sonderkoordinationsregeln	1098
III.	Regelkoordination: Personen, die (auch) Rechtsvorschriften des Typs B unterlagen	1099
IV.	Ausnahmeregime: Personen, die ausschließlich Rechtsvorschriften des Typs A unterlagen	1101
V.	Bestimmungen zur Verschlimmerung der Invalidität	1103
VI.	Transformationsregeln: von Leistungen bei Invalidität zu Altersrenten	1104
C.	Ausblick	1105
§ 27 Alters- und Hinterbliebenenrenten		1107
A.	Einleitung	1109
I.	Allgemeine Einführung	1109
II.	Rentenpolitik in Deutschland	1110
III.	Rentenausgaben in der EU in Zahlen	1111
IV.	Entwicklung des europäischen Rentenrechts	1111
V.	Modernisierung des Koordinierungsrechts	1112
B.	Das Regelungskonzept von Alters- und Hinterbliebenenrenten	1113
I.	Deutsche Alters- und Hinterbliebenenrenten	1113
II.	Regelungen zum Europäischen Rentenrecht	1118
III.	Koordinierung von Renten	1122
IV.	Kollisionsnormen zum Rentenrecht	1123
V.	Das Petroni-Prinzip	1125
VI.	Der Grundsatz der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Rentenrecht	1126
VII.	Alters- und Hinterbliebenenrenten in der VO (EG) Nr. 883/2004	1127
C.	Ausblick	1147
I.	Europäische Strategien	1147
II.	Perspektive Alterssicherung in Europa	1148
§ 28 Betriebliche Altersversorgung		1155
A.	Einleitung	1156
B.	Das für alle Durchführungswege der Altersversorgung geltende Unionsrecht ...	1157
I.	Vorbemerkung	1157
II.	Gleichbehandlung	1158
III.	Freizügigkeit	1164

IV. Betriebsübergang	1166
V. Insolvenzschutz	1168
C. Zusätzliche Einflüsse auf die versicherungsförmigen Durchführungswege	1169
I. Gleichbehandlung	1169
II. Versicherungsaufsicht	1171
III. Wettbewerbs- und Vergaberecht	1173
D. Ausblick: Das europaweite private Altersvorsorgeprodukt (PEPP)	1174
§ 29 Leistungen bei Arbeitslosigkeit	1177
A. Einführung	1178
I. Geschichte der Normierung im Koordinationsrecht	1178
II. Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH	1179
B. Leistungen bei Arbeitslosigkeit im Koordinationsrecht der VO (EG) Nr. 883/2004	1179
I. Begriff und Übersicht	1180
II. Koordinationsrecht	1183
C. Ausblick: Aktivierende Arbeitsmarktpolitik	1193
§ 30 Leistungen im Vorruhestand	1197
A. Vorruhestandsleistungen: Neue Leistungsart im und eingeschränkte Wirkung des Koordinationssozialrechts	1197
B. Begriff der Vorruhestandsleistungen und Rechtswirkungen des Koordinationssozialrechts	1198
I. Vorruhestandsleistungen: Definition	1198
II. Keine Zusammenrechnung von Zeiten: Ausschluss des Art. 6 VO (EG) Nr. 883/2004 durch Art. 66 VO (EG) Nr. 883/2004	1200
III. Koordinationsrechtliche Vorgaben für Vorruhestandsleistungen	1200
C. Ausblick	1201
§ 31 Familienleistungen	1203
A. Einleitung: Familienleistungen im Spannungsfeld zwischen Souveränitätsvorbehalt der Mitgliedstaaten und EU-Koordinierungsrecht	1204
I. Souveränitätsvorbehalt der Mitgliedstaaten im Bereich der Ehe- und Familienförderung	1204
II. Koordinierungskompetenzen der Europäischen Union	1206
B. Das Koordinierungsrecht der Europäischen Union im Bereich der Familienleistungen – Genese und Veränderung	1207
C. Die Koordinierung der Familienleistungen nach der VO (EG) Nr. 883/2004 und der VO (EG) Nr. 987/2009	1209
I. Familienleistungen im Sinne der VO (EG) Nr. 883/2004 und der VO (EG) Nr. 987/2009	1209

II. Koordinierungsregeln für Familienleistungen iSd Art. 3 Abs. 1 lit. j VO (EG) Nr. 883/2004 (Art. 67 ff. VO [EG] Nr. 883/2004)	1218
D. Fazit, Ausblick und künftige Herausforderungen	1232
§ 32 Besondere beitragsunabhängige Leistungen	1237
A. Einführung	1237
I. Geschichte der Normierung beitragsunabhängiger (Geld-)Leistungen im Koordinierungsrecht	1238
II. Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH.....	1238
B. Besondere beitragsunabhängige Leistungen	1240
I. Begriff und Merkmale	1240
II. Besondere Koordinierungsvorschriften	1242
III. Überblick	1245
C. Ausblick	1247
§ 33 Organisation und Verfahren	1249
A. Sozialrechtskoordinierung als Verwaltungsaufgabe der Union und der Mitgliedstaaten	1250
I. Entwicklungsstufen	1250
II. Das Koordinierungssozialrecht als Referenzgebiet des Europäischen Verwaltungsrechts und einer steuerungs- sowie governancetheoretisch inspirierten Rechtswissenschaft	1253
B. Verfahrensrechtliche Grundprinzipien	1256
I. Das Prinzip der guten Verwaltung als Prinzip des koordinierenden Sozialrechts	1256
II. Verfahrensrechtliche Konkretisierungen des Diskriminierungsverbots	1258
III. Verfahrensrechtliche Konkretisierungen des Gebots der Tatbestandsgleichstellung	1258
C. Die Einrichtungen nach Art. 71 ff. VO (EG) Nr. 883/2004 – Aufgaben und Handlungsformen	1259
I. Einrichtungen	1259
II. Die Aufgaben der Verwaltungskommission (Art. 72 VO (EG) Nr. 883/2004)	1263
III. Handlungsformen	1264
D. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mitgliedstaatlicher Behörden	1266
I. Verwaltungsorganisation	1266
II. Unionsrechtliche Handlungsformen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?	1267
III. Allgemeines Verfahrensrecht der Zusammenarbeit	1268
IV. Verfahren bei der Leistungsgewährung	1280
V. Vereinbarungen nach Art. 16 VO (EG) Nr. 883/2004	1284

E. Sonstige Verfahrensregelungen	1286
§ 34 Gleichbehandlung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EU) Nr. 492/2011	1289
A. Die Gleichbehandlung nach der Freizügigkeitsrichtlinie im Kontext der Arbeitnehmerfreizügigkeit	1289
B. Voraussetzungen und Folgen des Gleichbehandlungsanspruchs	1291
I. Persönlicher Anwendungsbereich	1291
II. Sachlicher Anwendungsbereich	1298
III. Diskriminierung	1301
IV. Folge	1302

E.

Europäisches Wirtschaftsrecht und das mitgliedstaatliche Sozialrecht

§ 35 Europäisches Beihilfen- und Wettbewerbsrecht und mitgliedstaatliches Sozialrecht	1307
A. Einleitung und Verortung im Gesamtsystem	1308
B. Gegenstand	1310
C. Zusammenfassung und Ausblick	1322
§ 36 Grundfreiheiten und mitgliedstaatliches Sozialrecht – insbesondere zur Bedeutung der Warenverkehrs- und Dienstleistungsfreiheit für das gesundheitsbezogene Sozialversicherungsrecht	1325
A. Einleitung	1326
B. Anwendbarkeit der Grundfreiheiten	1327
C. Warenverkehrsfreiheit und Gesundheitsleistungen	1328
I. Beeinträchtigung des freien Warenverkehrs gem. Art. 34 AEUV	1329
II. Rechtfertigung der Warenverkehrsbeeinträchtigung	1329
D. Dienstleistungsfreiheit und Gesundheitsleistungen	1334
I. Beeinträchtigung des freien Dienstleitungsverkehrs nach Art. 56 AEUV ...	1334
II. Rechtfertigung	1335
III. Umfang der Erstattung	1340
E. Ausblick: Übertragbarkeit der Grundsätze auf Pflegeleistungen?	1341
§ 37 Europäisches Sozialvergaberecht	1347
A. Einleitung	1351
B. Die Öffnung des europäischen Vergaberechts für sozialpolitische Aspekte	1352
C. Primärrechtliche Vorgaben an ein unionales Sozialvergaberecht	1353
I. Der Primärzweck des unionalen Vergaberechts	1353
II. Die „sozialen“ Anforderungen des EU-Primärrechts an das Vergaberecht	1354

III. Stärkung sozialpolitischer Vergabe durch die EU-Vergaberechtsreform 2014	1354
D. Berücksichtigungsfähigkeit sozialer Aspekte in den einzelnen Stufen eines Vergabeverfahrens	1355
I. Bedarfsermittlung und Definition des Beschaffungsgegenstandes	1356
II. Technische Spezifikationen	1358
III. Auswahl und qualitative Bewertung der Bewerber	1362
IV. Zuschlagskriterien	1370
V. Ausführungsbedingungen	1377
E. Das Sonderregime für soziale und andere besondere Dienstleistungen	1379
I. Begriff der sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen	1379
II. Abweichender Schwellenwert	1381
III. Bekanntmachungsregelungen	1381
IV. Regelungs- und Gewährleistungsauftrag	1383
V. Vorbehaltene Aufträge	1384
VI. Abweichungen im Sektoren- und Konzessionsvergaberecht	1385
VII. Umsetzung im deutschen Recht	1387
F. Die Anwendung des Vergaberechts in einzelnen Sozialrechtsbereichen am Beispiel Deutschland	1390
I. Vergabe in der Gesetzlichen Krankenversicherung	1391
II. Vergabe in der Arbeitsförderung	1393
III. Vergabe in der Kinder- und Jugendhilfe	1393
IV. Vergabe in der Sozialhilfe	1394
G. Fazit und Ausblick	1394
Allgemeines Literaturverzeichnis	1399
Stichwortverzeichnis	1407